

Bootseinstiegstelle Gisikon & Böötlifahrt auf der Reuss

Im Jahr 2021 hat die Gemeinde Gisikon eine neue Bootseinstiegstelle realisiert. Diese ist attraktiv und wird von vielen Böötlifahrer/innen sehr geschätzt. Der folgende Bericht zeigt, wie es geht.

Vorbereitung

Eine Fahrt mit dem Gummiboot ist vieles: Es macht Spass, bringt Abkühlung, man kann sich beim Paddeln und Schwimmen sportlich betätigen und es lädt auch zum Entspannen ein. Das A und O dabei ist die Planung:

Strecke:

Jeder Kapitän braucht ein Crew, also zuerst am besten mal alle abenteuerlustigen Freunde zusammentrommeln. Danach sollte man sich über die Strecke informieren und definieren, wo man ein- und aussteigen will – dazu später mehr. Von Vorteil ist, wenn eine Person ortskundig ist und schon mal auf der Reuss unterwegs war, denn so geht nichts schief. Die Strecke von Gisikon nach Bremgarten kann bis zu sechs Stunden dauern, daher sollte die Abfahrtszeit spätestens um die Mittagszeit sein.

Bedingungen:

Wichtig ist, den Wetterbericht zu studieren. Laut der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) ist eine Tour **nur an gewitterfreien Tagen** und frühestens ab einer Wassertemperatur **von etwa 16 Grad** zu empfehlen – schliesslich will man ja während der Fahrt entspannen können. Richtig angenehm und gemütlich wird's ab 18 Grad, denn ein unfreiwilliges Ins-Wasser-Plumpsen ist meist vorprogrammiert. Aber Achtung: Unterkühlung kann zu Muskelkrampf führen. Daher gilt: Je kälter das Wasser, umso kürzer sollte der Aufenthalt im Wasser sein.

Gummiboot:

Jeder Matrose muss einen Platz haben, die Boote sollten nicht überladen werden. Bootsbesitzer sind ausserdem seit 2020 verpflichtet, das Gummiboot gut sichtbar mit Namen und Adresse anzuschreiben und für jede Person ein Rettungsmittel wie eine Weste oder einen Ring mitzuführen. Am besten wird das Boot vor der Fahrt noch auf Mängel überprüft – nicht, dass während der Fahrt wegen eines Lochs noch die Luft ausgeht.

Mitnehmen:

Paddel, Pumpe, Rettungsweste, Drybag, Snacks, Getränke, Handy, Portemonnaie, Badehose/Bikini, Badetuch, Sonnenbrille, Sonnencreme, Hut.



Sie freuen sich auf die Fahrt: Vier Männer haben in Gisikon gerade eingewässert.
Bild: Nadia Schärli/LZ (Gisikon, 20. August 2021)

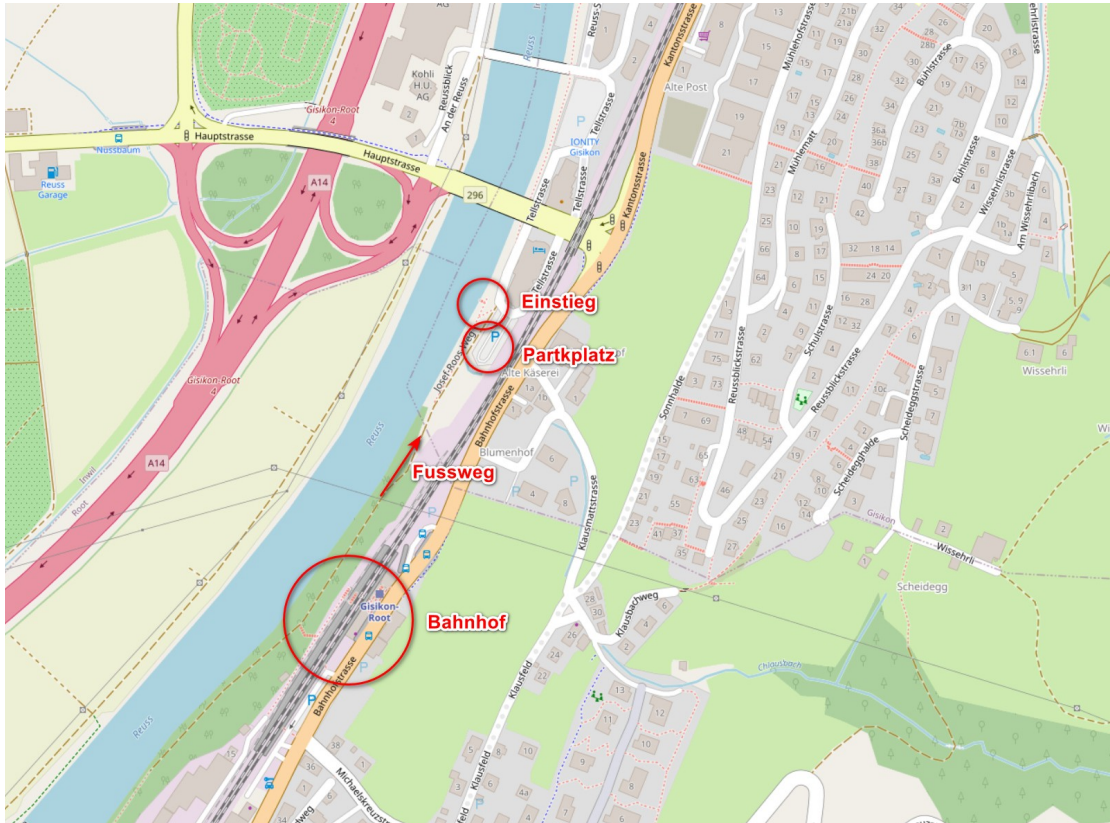
Einstieg

Für den Start bietet sich Gisikon an. Anfang Juli wurde dort beim Hotel Garni an der Reuss eine neue Bootseinstiegsstelle eröffnet, welche die Gemeinde aus Sicherheitsgründen für rund 10'000 Franken bauen liess. «Die Sicherheit der immer zahlreicher werdenden Böttlifahrerinnen und Böttlifahrer soll erhöht werden. So wurden bei der offiziellen Einstiegsstelle auch entsprechende Tafeln über Fluss- und Baderegeln aufgestellt», sagt Gemeindeschreiber Beat Amrein auf Anfrage.



Tafeln weisen bei der Einstiegsstelle auf die Gefahren hin.
Bild: Nadia Schärli/LZ (Gisikon, 20. August 2021)

Über eine Betontreppe kann direkt eingewässert werden. Die Stelle bietet sich auch an, weil die Parkplätze beim «MoTell» gegen entsprechendes Entgelt benutzt werden können. Und wenn man mit dem Zug anreist, ist der Fluss vom Bahnhof Gisikon nur in einem rund fünfminütigen Fussmarsch zu erreichen.



Die Bootseinstiegsstelle wurde im Sommer 2024 eingeweiht. (Bild: PD)

Unterwegs

Oh, wie ist das schön! Mit etwas Musik und einem erfrischenden Getränk kann man sich richtig gut entspannen. Trotzdem ist eine vorausschauende und aufmerksame Fahrweise wichtig. Bei Brückenpfeilern oder Kurven sollte man frühzeitig die Paddel bereithalten, damit die Hindernisse gemeistert werden können. Auch kann man gut während der Fahrt ins kühle Nass hüpfen und sich treiben lassen – allerdings sollte immer ein Matrose im Boot bleiben.



Familienspass beim «Böötle». Bild: Nadia Schärli (Gisikon, 20. August 2021)

Laut der SLRG ist es nicht zu empfehlen, Boote zusammenzubinden, da sie sich an Brückenpfeilern oder anderen Hindernissen wie Ästen im Wasser verheddern können. Aufgrund der Kraft der Strömung ist es dann schwierig, die Boote wieder loszulösen. Aktuell bestehen gemäss der SLRG durch den hohen Wasserstand zusätzliche Gefahren. Weil die Reuss nach wie vor eine starke Strömung habe, gelte es, das Verhalten anzupassen. Also aufgepasst!

Ausstieg

Hat man genug vom «Böötle»-Spass, gibt es unterwegs diverse Stellen, wo die Fahrt beendet werden kann. Eine beliebte Ausstiegsstelle ist Rottenschwil. Bevor man die Reussbrücke unterquert, kann man das Gewässer links verlassen – kaum zu verfehlen. Dort gibt es einen Parkplatz und eine Bushaltestelle.

